

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 1 (1835)
Heft: 1

Buchbesprechung: Anleitung zum Unterricht in der Vaterlandstunde in Volksschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unleitung zum Unterricht in der Vater-
landskunde in Volksschulen, von Joh.
Bapt. Bandlin, Vorsteher einer Er-
ziehungs-Unternehmung zu Taferten.
Chur, 1835. VIII. 205. 3 Frk.

Vorliegende Schrift, welche den Erziehungsräthen, den Erziehungs- und Bildungsförderern der schweizerischen Eidgenossenschaft gewidmet ist, liefert einen neuen Beweis, daß auf dem Gebiete der Jugendbildung eine Thätigkeit herrsche, die, früher kaum bekannt oder wenigstens nicht besonders berücksichtigt, erfreuliche Resultate hoffen läßt. Wohl waren in früheren Zeiten die Leistungen in diesem Fache nicht gering; Füeslin, Scheuchzer, Lauffert, Henning, Luk, Meyer, Sulzer, Escharner, Ebel u. a. lieferten bedeutende Vorarbeiten. Diese, sowie noch andere benutzte der Verfasser fleißig und durch das Ergebniß eigener Kenntniß und Erfahrung wurde der Stoff so bedeutend, daß schon deswegen das Buch nicht nur jeden Schulmann, sondern jeden Gebildeten interessiren muß. Durch eine Richtung aber unterscheidet sich dasselbe von seinen Vorgängern, indem darin über Behandlungsweise des geographischen Unterrichts Ansichten und Bemerkungen eingestreut sind, die von Umsicht und Erfahrung zeugen und daher dem Schulmanne ganz besonders willkommen sein werden. —

Zum Einzelnen übergehend, könnten wir zwar mit dem Verfasser über den Namen Vaterlandskunde rechten, indem sich die Kunde des Vaterlandes auch über dessen Schicksale erstrecken müßte; indessen sind wir nicht gesonnen, uns bei Kleinigkeiten aufzuhalten. Das Buch behandelt in drei Büchern (Abschnitten):

Erstes Buch: Vorbegriffe über Umgrenzung der Kantone und der Schweiz; Bestimmung des Horizonts;

Erklärung der Natureinteilung des Landes nach seinen Erhöhungen und Vertiefungen;

Zweites Buch: Das Gebirgsgebäude; die vier Ketten des Alpengebäudes mit den Haupt- und Nebenzweigen; Alpenstraßen; Alpenpässe; Lawinen; Gletscher; Sonnenauf- und Untergang in den Alpen; Alpenwirtschaft und Hirtenleben; Jagd in den Hochgebirgen;

Drittes Buch: Über das Gewässer; Vorbegriffe über das Gewässer; allgemeine Eigenschaften, Kräfte und Zustände des Gewässers u. s. w.; über das Gewässer unsers Vaterlandes insbesondere; Entwicklung des Flusssystems des Rheingebiets, der Rhene, des Doubs, des Tessin, des Inn.

Das Buch soll eine Anleitung zum Unterricht der Vaterlandskunde in Volksschulen sein. Nun ist aber die Volksschule ein sehr weiter Begriff; der Verfasser hätte wohl gethan, zu bestimmen, für welche Arten von Volksschulen (Primarschulen, Sekundar- oder Kreisschulen, Bürgerschulen u. s. w.) er gearbeitet habe. Nach der ganzen Anlage und Ausführung können wir, nach genauer Ansicht und fester Überzeugung, nur die Meinung hegen, der Verfasser habe für Lehrer an Mittelschulen (d. h. für Bürgerschulen, Sekundarschulen u. s. w.) ein Handbuch liefern wollen; denn für die eigentliche Volksschule, für die Primarschule, ist Anlage und Ausführung zu weitschichtig und hoch gehalten. In dieser Voraussetzung beginnen wir den summarischen Bericht über vorliegendes Buch, das, wie schon aus dem Inhalt ersichtlich ist, vorerst bloß die natürliche Beschaffenheit unsers Vaterlandes behandelt; die Darstellung der Gebirge in geognostischer und mineralogischer Hinsicht, des vegetabilischen und animalischen Lebens, endlich der politischen Gestaltung, der Beschäftigungsarten und des Kulturgrades der Bewohner soll in einer zweiten Lieferung nachgetragen werden, insofern die erste Lieferung durch

Beurtheilung und Erfolg als etwas Zweckmäßiges und Gemeinnütziges anerkannt worden ist. So mißlich es immerhin ist, über einen Theil eines noch nicht bekannten Ganzen seine Stimme abzugeben, so bestimmte uns doch die Ueberzeugung hierzu, daß diese Anleitung eine neue Erscheinung im Gebiete des Schulwesens sei und als solche schon, mehr noch durch die Behandlungsweise, alle Beachtung verdiene. Betrachten wir zunächst den geographischen Stoff, so müssen wir unumwunden gestehn, der Verfasser hat mit seltenem Fleiß zusammengetragen und gesammelt; Referent kennt wenigstens kein für diesen Zweck bestimmtes Buch, welches einen solchen Reichtum an Stoff enthält. Freilich ist nicht in Abrede zu stellen, daß damit eine gewisse Breite, ja wir möchten sagen eine gewisse Uner schöpflichkeit verbunden ist, die nicht selten durch Beimischung fremdartigen Stoffes, dessen Behandlung im geographischen Unterrichte sich schwerlich pädagogisch rechtfertigen läßt, herbeigeführt wurde. Hierzu rechnen wir namentlich viele der so häufig vorkommenden Bemerkungen, deren Ende sich oft auf einer Seite nicht sehen läßt, enthaltend: Wort- und Sacherklärungen, Räsonnements verschiedener, selbst polemisch-politischer Art. Der Verfasser räth zwar denen, welchen sie nicht zusagen, an, dieselben zu überschlagen; aber damit ist nichts gesagt; es frägt sich, gehören sie nothwendig zum Text? Entsprechen sie dem Grundzwecke des Ganzen? Diese Fragen möchten wir nicht mit einem festen Ja beantworten. Was die Anordnung des Stoffes betrifft, so sind wir im Allgemeinen damit einverstanden, und auch in dieser Beziehung übertrifft das Buch seine Vorgänger; vorzüglich hat uns die Darstellung und Entwicklung der Flußsysteme befriedigt, wenn gleich durch die vielen Abtheilungen die Ueberschaubarkeit mehr oder weniger verloren geht. Wir führen als Beispiel an: die Entwicklung des Flüßsystems des Tessingebietes.